

Jüdisches Leben und Erbe

Mehr zum Thema in der App *Deutschland.Kennen.Lernen*.
Themenfeld: Baukultur, Hotspot: Jüdisches Erbe.

1. Was wisst ihr noch?

In der App hast du etwas über Stolpersteine, das Jüdische Museum Berlin, das Holocaust-Mahnmal und das jüdische Erbe in Erfurt erfahren. Was weißt du noch? Recherchiert mehr Informationen in Gruppen. Tauscht euch dann in Wirbelgruppen aus.



Stolperstein



Jüdisches Museum Berlin



Holocaust-Mahnmal

*“Das Jüdische Museum wurde
von Daniel Libeskind gebaut.
Ich war schon mal da.”*

2. Stolpersteine

a) Lest den Text und beantwortet die Fragen.

Hier wohnte ...

Stolpersteine erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus. Viele Menschen wurden von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben und ermordet. Stolpersteine gibt es in vielen Städten Europas. Sie befinden sich vor dem Haus, der Schule oder der Arbeitsstätte der ermordeten Menschen. Auf einer 10×10 cm großen Messingplatte stehen Namen, Geburtsjahr, Zeit und Ort von Deportation und Tod. Es waren meistens Menschen mit jüdischem Glauben, die die Nationalsozialisten vertrieben und deportiert haben. Viele sind in Konzentrationslagern gestorben. Um die Schrift im Stein zu lesen, muss man anhalten und sich bücken.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, heißt es im Talmud, einem der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums.

Der Künstler Gunter Demnig wollte nicht, dass die Namen der Opfer vergessen werden. Er verlegte den ersten Stolperstein am 16. Dezember 1992 in Köln. 1996 gab es die ersten Stolpersteine in Berlin. Mehr als 75.000 Stolpersteine gibt es schon in 26 Ländern in Europa. Die Stolpersteine sind das größte Mahnmal der Welt.

Aber es gibt auch Stimmen aus der jüdischen Gemeinde, die die Stolpersteine kritisieren und ablehnen. Sie argumentieren, dass man auf den Opfern „herumtrampelt“. Manchmal sind es auch Hausbesitzer*innen, die keine Stolpersteine vor ihrer Tür wollen, weil sie fürchten, dass ihr Haus dann weniger wert ist. Sie haben auch Angst, dass man sie mit den schrecklichen Morden der Nazizeit in Verbindung bringt.

b) Beantwortet die Fragen

- ☐ Wo gibt es Stolpersteine?
- ☐ Wie sehen Stolpersteine aus?
- ☐ Warum gibt es Stolpersteine?
- ☐ In welcher Stadt hat der Künstler Gunter Demnig den ersten Stolperstein verlegt?
- ☐ Wie viele Stolpersteine gibt es heute?
- ☐ Warum finden manche Menschen das Projekt nicht gut?

c) Auf dieser Webseite findet ihr mehr Informationen und Bilder:

<http://www.stolpersteine.eu/start/>
<http://www.stolpersteine.eu/galerie/>

3a. Jüdische Bauten

Im Jahr 2021 feiert Deutschland 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum. Es gibt viele bemerkenswerte Bauten, die die wechselhafte Geschichte des Judentums dokumentieren. Z.B. Synagogen, jüdische Friedhöfe, Krankenhäuser oder Mikwen (jüdische Tauchbäder zur rituellen Reinigung von Körper und Geist).



Das Tauchbecken der Mikwe in Speyer.
Erbaut um 1128.

Die Synagoge Berlin.
Erbaut 1866. Im Zweiten Weltkrieg zerstört.
Wiederaufbau ab 1988.



Jüdischer Friedhof Worms ("Heilige Sand").
Er ist der älteste jüdische Friedhof in Europa.
Grabstein des Jakob ha-Bachur, einer der ältesten
Grabsteine (1076/77) des Friedhofs.

3b. Jüdische Spuren - ein Projekt

Entdeckt jüdisches Leben in eurem Ort. Begegnet interessanten Menschen, besucht spannende Orte und macht faszinierende Entdeckungen!

Dokumentiert eure Ergebnisse zum Beispiel in einem Video, einer Fotocollage oder einer virtuellen Stadtführung.

Hier sind einige Fragen zum Einstieg:

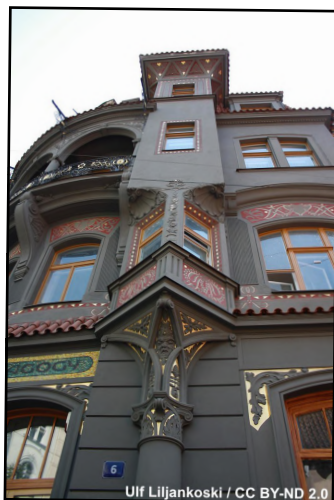
- ☐ Welche Gebäude in deinem Ort sind Beispiele für jüdische Bauten?
- ☐ Wie alt sind sie?
- ☐ Wofür wurden sie ursprünglich gebaut?
- ☐ Was ist es heute? (Museum, Synagoge etc.)
- ☐ Wie sieht jüdisches Leben heute aus?



Jüdisches Restaurant "Ariel" in Krakau, Polen.



Jüdische Bäckerei in Paris, Frankreich.



Jüdisches Haus in Prag, Tschechien.



Synagoge Budapest, Ungarn.